

Patrozinium in abgespeckter Form

Heilige Messe mit Kräuterweihe – Seniorenclub hat 130 Kräuterbüschel gebunden

Von Johannes Schaffarczyk

Kirchdorf. Trotz großer Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie feierte die Pfarrei Mariä Himmelfahrt ihr Patronatsfest, den Namenstag der Kirche, in würdiger Form.

Zwar konnte die Lichterprozession zu Ehren der Gottesmutter, die seit einigen Jahren am Vorabend des Festes stattfindet, nicht absolviert werden, aber alle anderen zum Patrozinium gehörenden Aktivitäten wurden in gewohnter Weise, jedoch ohne den Einsatz der Ministranten, durchgeführt: das Binden der Kräuterbüschel, der feierliche Gottesdienst mit der Kräuterweihe, außerdem die Wiederholung des Bekenntnisses zu Maria als Patronin der Pfarrei und Schutzherrin der Gemeinde Kirchdorf.

Auch äußerlich war alles bestens hergerichtet: Die Kirche erstrahlte im Glanz von vielfarbigen Blumen und Blütengebinden, die als Schmuck im Eingangsbereich, an den Bänken und im Altarraum für die gewohnte Patroziniumsstimmung sorgten. Zum neunten Mal hatten sich Mitglieder des Seniorenclubs zusammengefunden, um die Kräuterbüschel zu binden. Es waren in diesem Jahr der großen Einschränkungen jedoch weniger im Einsatz als sonst – sechs Frauen statt zwölf im Vorjahr. Sie fertigten insgesamt 130 Sträuße, wovon 30 an das Seniorenheim St. Josef abgegeben wurden. Im vergangenen Jahr waren es 170.

Die Gläubigen konnten am Maria-Himmelfahrtstag vor dem Kircheneingang Kräutergebände zu einem selbstgewählten Preis erwerben. Einige Kirchenbesucher brachten auch heuer wieder eigene in der Familie nach altem Brauch hergestellte Kräutergebände in Körben mit in die Kirche, die sie vor dem Volksaltar stellten.



Zu Ehren Mariens: Blumen- und Kräuterarrangements beim Volksaltar.



Kräuterbüschel konnten vor der Kirche erworben werden.

Bei der Messfeier wies Pfarrer János Kovács in seiner Predigt darauf hin, dass das Fest Mariä Aufnahme in den Himmel in der Volksfrömmigkeit sehr hoch angesiedelt ist. „Es ist ein frohes, hoffnungsvolles Fest. Weil Maria zeigt, dass der Tod nicht das Ende, sondern durch die Aufnahme in den Himmel in das Reich Gottes die Vollendung des Lebens im ewigen Frieden ist.“ Das Heil für die Menschen liege in Gott. Die Blumen und Kräuter spiegelten die Schönheit seiner Schöpfung

wider. Sie seien ein Zeichen der Dankbarkeit für das Erlösungswerk Jesu Christi, an dem Maria als Gottesmutter ihren Anteil habe. „Mit ihr ist die Hoffnung auf eine ewige Zukunft bei Gott in die Welt gekommen“, sagte der Pfarrer.

Als Schluss des Gottesdienstes erneuerten die Kirchenbesucher die feste Verbindung zur Gottesmutter durch die Marienweihe, die jedes Jahr wiederholt wird. Darin heißt es: „Sei du die Patronin unserer Pfarrei und unseres



Pfarrer János Kovács segnet die Kräutergebände und den Blumenschmuck. – Fotos: Schaffarczyk

Landes, sei du in Streitigkeiten Versöhnung und Friede. Gib den Misstrauischen ein offenes Herz, den Verbitterten Trost, den Ängstlichen Zuversicht, den Vorwärtsdrängenden Besonnenheit, den Zaudernden Mut, uns allen aber die tröstende Zuversicht deines Glaubens. Wir kommen in diesen Zeiten der Not, in der wir und die ganze Welt von einer Pandemie bedroht sind, unter deinen mütterlichen Schutz und Schirm. Führe uns zueinander im Geist und im Frieden des Herrn.“

Der Gottesdienst wurde von der Familie Gröbl gestaltet, die unter der Leitung und getragen vom Orgelspiel der Mama Brigitte mit den ausgebildeten Stimmen der Kinder Max, Christina und Lisa das Fest zu einer Oase von Frömmigkeit, Schönheit und Harmonie machte.

Pfarrgemeinderatsvorsitzender Christoph Strohhammer dankte allen, die an der Vorbereitung und Durchführung des Patroziniums beteiligt waren, vor allem dem Seniorenclub für das Binden der Kräuterbüschel im Haus der Clubvorsitzenden Maria Tappert, der Gemeinde Kirchdorf für Kräutergaben und Schneidarbeiten, Elisabeth Fischer-Kovács für den Blumenschmuck in der Kirche, Theresia Baumgartner für den Dienst als Lektorin sowie der Familie Gröbl für die musikalische Gestaltung.